

Ihr seid die Zukunft unserer Polizei

Mit jedem neuen Ausbildungsjahrgang beginnt für die Polizei Mecklenburg-Vorpommern mehr als nur eine Ausbildung. Es beginnt ein Stück Zukunft.

100 junge Menschen haben sich entschieden, Verantwortung zu übernehmen für die Sicherheit unseres Landes, für den Schutz anderer Menschen und für einen Beruf, der fordert, manchmal belastet und gleichzeitig unglaublich erfüllend sein kann.

Herzlich willkommen in der Polizeifamilie!

Ihr startet eure Ausbildung in einer Zeit, in der sich die Polizeiarbeit rasant verändert. Cybercrime, hybride Bedrohungen, der Schutz kritischer Infrastruktur, Extremismus und die Möglichkeiten der Digitalisierung prägen unseren Berufsalltag heute mehr denn je. Gleichzeitig gilt eine Wahrheit, die sich nie verändern wird: Gute Polizeiarbeit lebt von den Menschen, die sie mit Haltung, Kompetenz und Teamgeist ausüben.

Die Polizei von morgen wird nicht irgendwann entstehen. Sie beginnt heute – mit euch!

In den kommenden zwei Jahren werdet ihr viel lernen. Ihr werdet Herausforderungen meistern, Erfolge feiern, Rückschläge erleben und Erfahrungen sammeln, die euch prägen werden. Dabei werdet ihr schnell feststellen: Polizei ist kein Beruf für Einzelkämpfer. Ver-

trauen, Verlässlichkeit und Zusammenhalt sind keine Schlagworte, sondern die Grundlage unserer täglichen Arbeit.

Genau deshalb gibt es die Gewerkschaft der Polizei!

Viele lernen uns zunächst über unsere Leistungen kennen – Rechtsschutz, Versicherungen oder Unterstützung im Berufsalltag. Das ist wichtig. Unser eigentlicher Auftrag geht jedoch weit darüber hinaus.

Wir sind die Ostseecops. Eine starke Gemeinschaft von Beschäftigten für Beschäftigte. Wir vertreten die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen, setzen uns für moderne Arbeitsbedingungen, eine starke Polizei und faire Rahmenbedingungen ein. Wir bringen die Erfahrungen aus dem Dienst in politische Entscheidungen ein und geben den Beschäftigten der Polizei Mecklenburg-Vorpommern eine starke Stimme.

Wir sind groß, weil wir füreinander einstehen. Und wir sind stark, weil wir unsere Stimme gemeinsam erheben.

Ganz gleich, wohin euch euer Weg führt: in den Streifeneinzeldienst, die Bereitschaftspolizei, die Kriminalpolizei, die Wasserschutzpolizei, zu den Spezialeinheiten oder in einen der vielen weiteren Aufgabebereiche. Unsere Polizei braucht euch. Mit eurem Engagement, euren Ideen und eurem Blick auf die Zukunft werdet ihr die Landes-



polizei Mecklenburg-Vorpommern in den kommenden Jahrzehnten prägen.

Wir freuen uns darauf, euch an der Fachhochschule kennenzulernen, euch während der Ausbildung zu begleiten und später in den Dienststellen als verlässlicher Partner an eurer Seite zu stehen.

Eine starke Polizei lebt vom Miteinander. Sie braucht engagierte Kolleginnen und Kollegen – und eine starke Gemeinschaft, die ihnen den Rücken stärkt.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen erfolgreichen Start, Freude am Lernen, gute Freundschaften und jederzeit Menschen, auf die ihr euch verlassen könnt.

Willkommen in der Polizeifamilie. Willkommen bei den Ostseecops.

Eure Kristin Frosch



Ein gelungener Start an der Fachhochschule

Zum Ausbildungsstart am 31. Juli durften wir als JUNGE GRUPPE – gemeinsam mit vielen engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Kreisgruppen – die neuen Kolleginnen und Kollegen an der Fachhochschule begrüßen.

Den ganzen Tag über wurde gelacht, erzählt und natürlich auch die ein oder andere Frage rund um die Ausbildung beantwortet.

Bei frischem Popcorn, jeder Menge GdP-Merch und vielen guten Gesprächen konnten wir erste Kontakte knüpfen und zeigen, dass hinter der GdP Menschen stehen, die jederzeit ein offenes Ohr haben und gerne unterstützen.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die an diesem Tag mit angepackt haben. Ob bei der Organisation, am Stand oder im

Gespräch mit den Neueinstellungen – euer Engagement ist alles andere als selbstverständlich und hat diesen Tag erst zu dem gemacht, was er war.

Wir freuen uns schon darauf, viele der neuen Kolleginnen und Kollegen in den kommenden Jahren wiederzusehen. Und wie so oft gilt: Bilder sagen mehr als tausend Worte. ■



DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Gadebuscher Straße 125
19057 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Stach
E-Mail:
Markus.stach@gdp.de
Landesredaktion-MV@gdp.de

Instagram:
@gdp_mv
@junge_gruppe_gdp_mv
@gdp_mv_frauengruppe

Facebook:
@gdp_mv



Mehr als nur ein Eis in der Hitze:

Wertschätzung, Solidarität und Teamgeist beim Airbeat One 2026

Ein Erfahrungsbericht von Denise (LKA MV)

Wenn die Bässe in Neustadt-Glewe so stark vibrieren, dass man sie im Brustkorb spürt, und die atemberaubenden Bühnenbilder des Airbeat One Festivals die Skyline dominieren, beginnt für Tausende Besucher die Zeit der Ekstase.

Doch hinter den Kulissen dieser gigantischen Party steht eine Maschine aus Präzision, Disziplin und unermüdlichem Einsatz: die Polizei. Auch in diesem Jahr wurde durch die GdP MV eine umfassende Einsatzbetreuung organisiert.

Während im Hintergrund bereits eine intensive Planung und Vorbereitung durch viele engagierte Kolleginnen und Kollegen stattgefunden hatten, waren wir am Freitag und Samstag vor Ort präsent. Für mich persönlich war dies eine Premiere – die erste Betreuung einer Veranstaltung dieser Größenordnung.

Ein buntes Team, ein gemeinsames Ziel

Auf der Basis der strategischen Vorarbeit konzentrierten wir uns bei unserem Einsatz auf die praktische Umsetzung und den direkten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Besonders spannend war die Dynamik in unseren Betreuerteams: An jedem der beiden Tage waren wir zu viert un-



terwegs. Ein regelrechtes „bunt zusammengewürfeltes Team“ aus den unterschiedlichsten Dienststellen.

Für mich war es eine bereichernde Erfahrung, da ich die meisten meiner Mitstreiterinnen und Mitstreiter zuvor gar nicht kannte. Dass uns sogar Unterstützung von der GdP Niedersachsen erreichte, hat eindrucksvoll gezeigt, wie reibungslos eine län-



derübergreifende Zusammenarbeit funktionieren kann. Ein besonderes Signal der Wertschätzung war zudem der Besuch der Landesvorsitzenden der GdP MV am Samstag, die gemeinsam mit uns Präsenz zeigte.



Was wir an diesen zwei Tagen erlebt haben, war einfach fantastisch.

Obwohl wir aus völlig verschiedenen Bereichen kamen, funktionierten wir sofort als Team. Wir wurden von allen Seiten mit offenen Armen und einem freundlichen Gesicht aufgenommen, was die Zusammenarbeit unglaublich leicht machte.

Es war der beste Beweis dafür, wie schnell man über Dienststellengrenzen hinweg eine gemeinsame Basis findet, wenn man ein gemeinsames Ziel verfolgt.



Die Tour durch das Einsatzgebiet: von der Luft bis zum Boden

Unser Ziel war es, keine Einheit und keinen Standort auszulassen. Wir wollten dorthin, wo die Hitze am drückendsten war. Die Route führte uns an die verschiedensten Fronten des Einsatzes:

- **Die Drohneneinheit:** Hier erlebten wir die technische Überlegenheit und den strategischen Überblick aus der Luft, der für die Sicherheit einer solchen Menschenmenge unerlässlich ist.
- **Die mobile Wache auf dem Campingplatz:** ein Ort, an dem die Dynamik des Festivals oft am deutlichsten spürbar ist und die Kolleginnen und Kollegen mit viel Fingerspitzengefühl und Geduld agieren mussten.
- **Die Einsatzzentrale in Ludwigslust:** das Nervenzentrum des gesamten Geschehens, in dem jede Sekunde zählt und die mona-

telange Planung in operative Realität umgesetzt wird.

- **Der Verpflegungspunkt:** Hier trafen wir die Kolleginnen und Kollegen in ihren kurzen Ruhephasen und konnten die dringend benötigte Erfrischung bringen.

Ich ließ es mir zudem nicht nehmen, selbst einen Blick auf das Festivalgelände zu werfen. Die schiere Größe der Anlage und die visuelle Wucht der Bühnenbilder waren beeindruckend und ließen mich kurzzeitig die eigene Rolle vergessen und mich von der Musik mitreißen.

Die Mission: den Menschen hinter der Uniform sehen

Unsere „Ausrüstung“ war simpel, aber effektiv: Eis, Kuchen, Getränke und eine Auswahl an GdP-Merchandise. Doch es ging um weit mehr als nur die Verteilung von Nervenahrung.

In einer Einsatzlage, die durch extreme Temperaturen und eine hohe psychische sowie physische Belastung geprägt ist, ist die soziale Komponente oft der wichtigste Faktor.

Wir trafen auf ein breites Spektrum an Einsatzkräften: die Bereitschaftspolizei, die Kriminalpolizei in Zivil, die Einsatzkräfte der Verkehrslenkung, die den Fluss der Massen steuerten, sowie die Motorradstaffeln, die für die nötige Mobilität sorgten. Überall begegneten uns die Einsatzkräfte mit einer positiven Grundstimmung. Es war bemerkenswert zu sehen, dass trotz des Stresses fast jeder ein Lächeln auf den Lippen hatte.

Uns war es ein besonderes Anliegen, ein offenes Ohr für die Sorgen und Anregungen zu haben und zu zeigen, dass die Arbeit geschätzt wird und wir die Herausforderungen ernst nehmen.

Ein Perspektivwechsel: Solidarität als Kern der Gewerkschaft

Besonders prägend war für mich die eigene Rolle als Tarifbeschäftigte. In meinem täglichen Dienst bei der Kriminalpolizei bin ich zwar gelegentlich an operativen Maßnah-

men wie Durchsuchungen beteiligt, doch die Dimension eines solchen Großeinsatzes ist eine völlig andere Welt. Die Sorgfalt und die Professionalität, mit der hier über Monate hinweg geplant wurde, haben mich schlichtweg „geflasht“.

In der politischen Arena und bei Tarifverhandlungen auf der Straße erleben wir oft, wie die Beamtinnen und Beamten uns Tarifbeschäftigten den Rücken stärken. Es war mir daher eine Herzensangelegenheit, diese Solidarität nun umzukehren.



Es hat gezeigt, wie wichtig eine aufrichtige Geste der Wertschätzung ist. Oft reicht ein kurzes Lächeln aus, um den Kolleginnen und Kollegen in einer stressigen Einsatzlage wieder neuen Schwung für die verbleibende Zeit zu geben.

Mein Appell: Traut euch, bringt euch ein!

Wenn ich auf diese zwei fantastischen Tage zurückblicke, möchte ich euch allen eine Sache mit auf den Weg geben: Traut euch!

Meldet euch bei den Ansprechpersonen eurer Kreisgruppen und bringt euch aktiv ein.

Unsere Gewerkschaft lebt genau davon, dass die verschiedensten Menschen und Persönlichkeiten ihren ganz persönlichen Touch mit einbringen. Es ist diese Vielfalt an Perspektiven, die uns dynamisch hält und die GdP gemeinsam vorantreibt.

Egal aus welcher Dienststelle ihr kommt, ob Vollzug, Verwaltung oder Tarifbeschäftigter – jeder Beitrag zählt.

Die Erfahrung beim Airbeat One hat mir gezeigt, dass wir als Team hervorragend funktionieren, wenn wir mit Offenheit und Herz an die Sache herangehen. ■



Fotos: GdP MV

„BFE – ein Leben lang!“ So schallt es seit 30 Jahren durch MV



Am 5. Juni 2026 feierte die BFE MV ihr 30-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass waren aktive und ehemalige Angehörige der Einheit, zahlreiche Wegbegleiter sowie weitere Gäste eingeladen. Gemeinsam kamen sie bei Karls Erlebnis-Dorf in Rövershagen zu einer abendfüllenden Jubiläumsfeier zusammen.

Das Hauptprogramm wurde durch den Einheitsführer Tino Franke sowie den Einheitsgründer Fredo Kreft eröffnet und fand in einer außergewöhnlichen, zugleich aber gemütlichen Atmosphäre statt. Die rustikale Location bot den perfekten Rahmen für einen Abend, der von Gemeinschaft, Wertschätzung und vielen schönen Erinnerungen geprägt war. Mit viel Liebe zum Detail

gestaltet, lud das Ambiente zum Verweilen, Austauschen und gemeinsamen Feiern ein.

Zu den Höhepunkten des Abends gehörten die abwechslungsreichen und bewegenden Grußworte sowie das eigens produzierte Highlight-Video. In den Redebeiträgen wurde auf drei Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit, zahlreiche gemeinsame Einsätze und die Entwicklung der BFE MV zurückgeblickt. Dabei standen nicht nur die Geschichte und die Leistungen der Einheit im Mittelpunkt, sondern vor allem die Menschen, die diese 30 Jahre geprägt haben.

Bei gutem Essen, anregenden Gesprächen und einer angenehmen Atmosphäre bot sich den Gästen die Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen. Viele persönliche Erinnerungen wurden geteilt, gemeinsame Erlebnisse erneut lebendig und so mancher Blick ging mit Stolz auf das Erreichte zurück.

Der Jubiläumsabend war geprägt von Zusammenhalt, Wertschätzung und Dankbarkeit. Er bot einen würdigen Rahmen, um auf 30 erfolgreiche Jahre der BFE MV zurückzublicken und zugleich optimistisch in die Zukunft zu schauen. Diese Veranstaltung wird allen Beteiligten noch lange in positiver Erinnerung bleiben.

Ein herzlicher Dank gilt insbesondere der GdP. Sie war nicht nur in den vergangenen 30 Jahren ein verlässlicher Wegbegleiter und

Unterstützer, sondern hat auch zum Gelingen dieser Jubiläumsfeier maßgeblich beigetragen.

Vielen Dank für diese starke Unterstützung! Mit diesem engagierten Rückhalt konnte der Abend nur ein voller Erfolg werden. ■





GdP MV wirkt: Bearbeitungszeiten bei der Beihilfe deutlich verbessert

Beharrlichkeit zahlt sich aus. Die Bearbeitungszeiten beim Landesamt für Finanzen haben sich deutlich verkürzt. Nach aktuellem Stand werden Beihilfeanträge innerhalb von rund zweieinhalb Wochen bearbeitet. Das ist ein großer Erfolg und eine sehr gute Entwicklung für alle Beihilfeberechtigten.

Die AG Beihilfe hat die Situation über einen längeren Zeitraum intensiv begleitet, Mitglieder befragt, auf bestehende Schwierigkeiten aufmerksam gemacht und das Thema in zahlreichen Gesprächen immer wieder aufgegriffen. Beim „Forum Gute Arbeit“ der SPD Mecklenburg-Vorpommern erklärte die Landesvorsitzende gegenüber dem Chef der Staatskanzlei die Beihilfebearbeitung zu einem der dringlichsten Anliegen. Die Botschaft war klar: Es braucht spürbare Verbesserungen, die bei den Beihilfeberechtigten tatsächlich ankommen.

Auch bei der Anhörung im Finanzausschuss des Landtages und in Gesprächen im Finanzministerium wurden unter anderem die langen Bearbeitungszeiten thematisiert. Zugleich wurde über die vom Landesamt für Finanzen eingeleiteten Maßnahmen informiert. Dazu gehörten die Bewältigung der Startschwierigkeiten bei der Umstellung auf das neue Beihilfe-MV-Portal, die personelle Verstärkung zum Abbau der aufgelaufenen Anträge und eine stärkere Konzentration der Beschäftigten auf deren Bearbeitung.

Heute zeigt sich, dass die gemeinsamen Anstrengungen wirken. Der Bearbeitungsstand von rund zweieinhalb Wochen ist ein starkes Ergebnis. Dafür gebührt den Beschäftigten im Landesamt für Finanzen unser ausdrücklicher Dank und unsere Anerkennung. Sie haben die Umstellung auf ein neues Verfahren bewältigt und zugleich mit großem Einsatz die aufgelaufenen Anträge abgearbeitet. Diese Leistung verdient Respekt.

Anträge, die über das neue Beihilfe-MV-Portal oder auf dem Postweg eingehen, werden inzwischen teilautomatisiert bearbeitet. Liegen alle erforderlichen Unterlagen vollständig vor, können auch kleinere Rechnungsbeträge zügig einer Auszahlung zugeführt werden.

Von der Einreichung eines Beihilfeantrags per E-Mail ist abzuraten. Die E-Mail ist kein qualifizierter Zugangskanal für Beihilfeanträge und entsprechende Eingänge werden nachrangig bearbeitet. Dieser Weg ist vor allem für ergänzenden Schriftverkehr oder sonstige Anliegen vorgesehen. Empfohlen werden die App oder die Webanwendung des Beihilfe-MV-Portals.

Eine Verpflichtung zur digitalen Einreichung besteht nicht. Die Vorteile des neuen Verfahrens werden jedoch zunehmend sichtbar. Die teilautomatisierte Bearbeitung kann Abläufe beschleunigen und zu einer schnelleren Auszahlung beitragen.

Gerade Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger haben sich auch in den vergangenen Monaten direkt an uns gewandt, ihre persönliche Situation geschildert und um Unterstützung gebeten. Die Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter in den Kreisgruppen können bei Bedarf den Einstieg in das neue digitale Verfahren begleiten. Auch die AG Beihilfe steht weiterhin als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Nach der deutlichen Verkürzung der Bearbeitungszeiten geht es nun darum, diese positive Entwicklung gemeinsam zu verstetigen. Dazu gehören weiterhin verlässliche Bearbeitungsabläufe, eine gute Qualität der Entscheidungen und erreichbare Kontaktmöglichkeiten für besondere oder zeitkritische Anliegen. Wir sind zuversichtlich, dass auch diese Punkte im weiteren Prozess konstruktiv aufgegriffen werden.

Das Thema Beihilfe geht jedoch über die Bearbeitungszeiten hinaus. Auch die für unsere Mitglieder wichtigen Fragen rund um Pflege, Direktabrechnung und Festbeträge wird die AG Beihilfe weiterhin im Blick behalten und die Erfahrungen der Betroffenen in die Gespräche einbringen.

Die AG Beihilfe wird die gesamte Entwicklung aufmerksam und unterstützend begleiten. Sie bleibt eine verlässliche Interessenvertretung für alle beihilfeberechtigten Mitglieder. ■

Pauschale Beihilfe: gut beraten entscheiden

Mit der jüngsten Gesetzesänderung wurde in Mecklenburg-Vorpommern die pauschale Beihilfe eingeführt. PVAG-Vertreter Stefan Eichelmann stellte dem Landesvorstand die drei Absicherungssysteme Heilfürsorge, individuelle Beihilfe und pauschale Beihilfe vor.

Für Polizeivollzugskräfte bleibt im aktiven Dienst die Heilfürsorge unverändert bestehen. Eine Wahlmöglichkeit entsteht erst mit dem Eintritt in den Ruhestand. Verwaltungsbeamtinnen und -beamte sollten sich vor der grundsätzlich unwiderruflichen Entscheidung zwischen individueller und pauschaler Beihilfe unbedingt persönlich beraten lassen. Eine allgemeine Wechselfrist hat der Gesetzgeber nicht festgelegt.



Stefan Eichelmann als Ansprechpartner bei der PVAG

Foto: PVAG



Foto: GdP MV



MV hat die Wahl: Polizei stärken, Zukunft sichern

Sicherheit braucht Verbindlichkeit

Am 20. September 2026 wird in Mecklenburg-Vorpommern ein neuer Landtag gewählt. Die GdP MV gibt keine Wahlempfehlung. Aber wir sagen klar, welche Entscheidungen die Polizei in den kommenden Jahren handlungsfähig machen müssen. Dafür haben wir die Erfahrungen aus den Dienststellen und unsere fachpolitischen Positionen in einem 10-Punkte-Plan gebündelt.

Versprechen reichen nicht

Fast alle Parteien bekennen sich zur inneren Sicherheit. Doch ein Bekenntnis besetzt keinen Funkstreifenwagen, bearbeitet kein Ermittlungsverfahren und schützt keine IT-Infrastruktur. Unser Maßstab lautet deshalb: Politische Zusagen müssen konkret, finanziert, terminiert und überprüfbar sein. Neue Aufgaben brauchen Personal, Qualifizierung, Technik und dauerhaft finanzierte Betriebskosten.

Personal ehrlich planen

Planstellen, Zielstärke und tatsächlich verfügbares Personal sind nicht dasselbe. Ruhestände, Teilzeit, Elternzeit, Krankheit, Fortbildung und zusätzliche Aufgaben müssen in einer verbindlichen Personalstrategie ehrlich berücksichtigt werden – für Polizeivollzug, im Tarifbereich und bei der Verwaltung.

Schutz- und Kriminalpolizei müssen gleichermaßen gestärkt werden. Wir brauchen sichtbare Präsenz und verlässliche Reaktionsfähigkeit im Flächenland ebenso wie leistungsfähige Ermittlungen, digitale Forensik und Kriminaltechnik. Auch der Kräftebedarf der Bereitschaftspolizei einschließlich einer dritten Einsatzhundertschaft muss ergebnisoffen geprüft werden, ohne den Mangel lediglich innerhalb der Polizei zu verschieben.

Gute Arbeit hält Menschen

Wer Nachwuchs gewinnen und erfahrene Beschäftigte halten will, muss faire und

konkurrenzfähige Bedingungen schaffen. Dazu gehören die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung von Tarifiergebnissen, die vollständige Umsetzung der amtsangemessenen Alimentation nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts, verlässliche Beförderungsperspektiven, zeitgemäße Zulagen und echte Entwicklungsmöglichkeiten.

Tarifbeschäftigte sind dabei keine Reserve für beliebige Aufgaben. Sie müssen in ihrer eigenständigen Rolle gestärkt werden, mit klaren Aufgabenprofilen, angemessener Eingruppierung und guten Qualifizierungs- und Karrierewegen. Hoheitliche Kernaufgaben und Verantwortlichkeiten bleiben eindeutig abgegrenzt.

Digitalisierung muss Zeit zurückgeben

Polizeiarbeit findet auf der Straße und in den Ermittlungen statt, nicht in mehrfacher Dateneingabe und immer gleichen Formularen. Der digitale Streifenwagen, medienbruchfreie Verfahren und eine konsequente Einmalerfassung von Daten müssen endlich Alltag werden. Datenschutzkonforme KI kann bei Transkriptionen, Spracheingaben sowie bei standardisierten Berichten und Vermerken entlasten. Sie unterstützt; Entscheidung und Verantwortung bleiben beim Menschen.

Dafür braucht es eine sichere und widerstandsfähige Infrastruktur, praxistaugliche Pilotprojekte, Fortbildung und die frühe Beteiligung der Personalvertretungen. Wer in IT investiert, investiert in die Handlungsfähigkeit des Staates und in die Sicherheit unseres Landes.

Gesund bleiben ist Teil der Einsatzfähigkeit

Arbeitsverdichtung, Schichtdienst, Gewalt und widersprüchliche Anforderungen hinterlassen Spuren. Gesundheitsmanagement muss deshalb Prävention und Prophylaxe ausdrücklich in den Mittelpunkt stellen. Belastungen und Krankenstand müssen differenziert ausgewertet und wirksame Maßnahmen nachgehalten werden. Regelmäßige, vertrauliche Gespräche mit psychosozialen Fachpersonal sollten niedrigschwellig zum

Berufsalltag gehören, ergänzt durch Supervision, Beratung und verlässliche Nachsorge.

Neue Bedrohungen – klare Fähigkeiten

Staatsschutz, Cybercrime, Spionage, Sabotage, digitale Radikalisierung und Drohnenlagen sind Daueraufgaben. Gerade im Ostseeraum brauchen wir dafür Fachpersonal, moderne Technik und abgestimmte Einsatzkonzepte. Wasserschutzpolizei und Spezialeinheiten müssen mit verbindlicher Personal-, Investitions- und Fähigkeitsplanung dauerhaft einsatzbereit gehalten werden. Unsere Kolleginnen und Kollegen brauchen außerdem wirksamen Schutz vor Doxing, Outing und Bedrohungen im privaten Umfeld.

Demokratie schützt sich nicht von allein

Eine handlungsfähige Polizei schützt die Demokratie und muss zugleich selbst als demokratische, vielfältige und widerstandsfähige Organisation gestärkt werden. Dazu gehören politische Bildung, demokratische Handlungssicherheit, beteiligungsorientierte Führung, gelebte Mitbestimmung und eine offene Gesprächskultur.

Verantwortung klar zuordnen

Viele Verbesserungen kann die Polizeiorganisation selbst gestalten. Wo aber Gesetze, Stellen, Haushaltsmittel oder wesentliche Strukturen betroffen sind, braucht es politische Entscheidungen und Rückendeckung. Genau diese Verbindlichkeit fordern wir für die aus Polizei 2030 und weiteren Projekten entwickelten Ansätzen. Unser 10-Punkte-Plan verbindet Personal, Arbeitsbedingungen, Digitalisierung, Gesundheit, Ausbildung, Gefahrenabwehr, Ermittlungsqualität, Prävention und Beteiligung. Wir werden die Parteien nach ihren konkreten Lösungen fragen – und nach der Wahl nachhalten, was aus ihren Zusagen wird.

Den vollständigen 10-Punkte-Plan und alle ausführlichen Forderungen findet ihr auf der Internetseite www.gdp.de/mv. ■

7. November 2026
19.00 Uhr

Einlass 18.00 Uhr
Kurhaus Warnemünde

29. Bürger- und Polizeiball



Begrüßung

„Upbeat“

die Tanzband aus Rostock

DJ

Gala-Buffer

Eintrittspreis 100,00 €

Kartenvorverkauf:

GdP-Kreisgruppe Rostock
Straße der Demokratie 1
18196 Waldeck
gdp.kgrostock@gmx.de

Veranstalter:

Gewerkschaft der Polizei
Kreisgruppe Rostock